

1 Entwicklung von Wissenschaft und Forschung im A.S.P.

Das Jahr 2005 war für die Mitglieder und den Vorstand des Vereins zur Förderung agrar- und stadtökologischer Projekte e. V. (A.S.P.) im Sinne der Erfüllung des satzungsgemäßen, gemeinnützigen Zweckes des Vereins ein erfolgreiches Jahr. Insbesondere auf dem Gebiet der Förderung von Wissenschaft und Forschung in den Bereichen der Agrar-, Ernährungs- und Umweltwirtschaft konnten wiederum zahlreiche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben realisiert und deren Ergebnisse in gesellschaftlich wirksamer Weise nutzbar gemacht werden. Auch die Aufgabenstellung der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde weiterhin verfolgt und konsequent umgesetzt (s. Punkte 1.1 bis 1.8).

Wie in den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt der Vereinstätigkeit in der wichtigsten Abteilung des A.S.P., im Institut für Agrar- und Stadtökologische Projekte an der Humboldt-Universität zu Berlin (IASP). Die über dieses An-Institut organisierte, in einem Kooperationsvertrag geregelte Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität wurde im vergangenen Jahr vom Vorstand des Vereins und von den universitären Entscheidungsgremien (Kommissionen, Akademischer Senat, Präsidium) mit sehr gutem Ergebnis evaluiert. Eine Verlängerung des Kooperationsvertrages zwischen Verein und Universität bis 2010 ist die Konsequenz dieser wiederholten positiven Bewertung. Damit ist ein wichtiger Rahmen für die Kontinuität der gesellschaftlich nutzbringenden, wissenschaftlichen und internationalen Aktivitäten des A.S.P. gegeben (s. Punkt 2).

Die Orientierung der Vereinsaktivitäten in Wissenschaft und Forschung auf die anwendungsbezogene Grundlagenforschung mit engen Kontakten zu universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, zu innovativ wirkenden kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) sowie zu kommunalen, regionalen, nationalen und internationalen Institutionen hat sich weiterhin bewährt. Mit seinem engagierten Wirken leistete der A.S.P. an diesen volkswirtschaftlich wichtigen Schnittstellen einen konkreten Beitrag zu der auch von der Politik immer wieder geforderten Beschleunigung des Transfers von Forschungsergebnissen in die Praxis. Durch den hohen persönlichen Einsatz der Vereinsmitglieder und Institutsmitarbeiter konnte im Jahr 2005 zudem auch wirtschaftlich eine erfolgreiche Bilanz gezogen werden (s. Punkt 3).

1.1 Öffentlichkeitsarbeit

Wie in den Vorjahren bemühte sich der Verein auch im Jahr 2005 erfolgreich um eine zielstrebige Öffentlichkeitsarbeit. Die Verbreitung von Forschungsergebnissen und Innovationen, die Organisation von bzw. die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen mit Wissenschaftsbezug sowie die kontinuierliche Präsenz in der Öffentlichkeit sind ein wichtiges Kriterium für die gesellschaftliche Wirksamkeit der Vereinsarbeit.

Im akademischen Bereich wurde das Ausbildungsangebot des Vereins bzw. seines Instituts im Berichtsjahr weiter ausgebaut. In Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin, mit der Technischen Universität Berlin und mit der Fachhochschule Neubrandenburg bot der A.S.P. mehr Vorlesungen, Seminare und Praktika an als je zuvor. Insbesondere in den Fachrichtungen Lebensmitteltechnologie, Technische Vegetationssysteme, Nutztierwissenschaften

und Erneuerbare Energien wurden die Studierenden u. a. direkt mit Ergebnissen aus laufenden und abgeschlossenen Forschungsprojekten des A.S.P. vertraut gemacht.

In bewährter Weise präsentierten Verein und Institut ausgewählte Forschungsergebnisse auch bei Messen und Ausstellungen. Auf der Internationalen Grünen Woche 2005, im Rahmen des „11. Innovationstages der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF)“, während der „Langen Nacht der Wissenschaften“, auf der Messe für Nachwuchsende Rohstoffe „Naro.tech“ sowie im Rahmen eines Parlamentarischen Abends für die Mitglieder des Deutschen Bundestages demonstrierte der A.S.P. Teile seines facettenreichen wissenschaftlichen Profils. Diese allgemein zugänglichen und sehr gut besuchten Veranstaltungen ermöglichen den direkten Kontakt mit der interessierten Öffentlichkeit. Im Sinne der Interaktion Wissenschaft – Gesellschaft ist für die Mitglieder und Angestellten des Vereins neben der Information der Öffentlichkeit z. B. über Produkt- und Verfahrensentwicklungen auch das kritische Feedback des Publikums von Interesse.

Mehr als 40 wissenschaftliche Veröffentlichungen, davon zehn schriftliche Arbeiten, sechs Manuskripte, elf Vorträge, fünf Poster und elf Forschungsberichte, belegen die Bemühungen des Vereins und der Institutsmitarbeiter, die Ergebnisse der Förderung von Wissenschaft und Forschung publik zu machen. Dies ist umso bemerkenswerter, als gerade das vergangene Jahr durch eine sehr intensive Projektarbeit und eine immer aufwändigere Akquise von Fördermitteln gekennzeichnet war. Auch in qualitativer Hinsicht blieb die öffentliche Wirksamkeit des Vereins in überzeugender Weise gegeben. Durch die zielgerichtete Auswahl praxisbezogener Zeitschriften wurde eine größtmögliche Anwendungsorientierung und Zielgruppenwirkung erreicht. So wird beispielsweise die Brandenburger Bauernzeitung von Tausenden Landwirte allein im Bundesland Brandenburg gelesen.

Die Internetpräsenzen des Vereins (<http://www.asp-berlin.de>) und des Instituts (<http://www.agrar.hu-berlin.de/ASP>) wurden weiter verbessert und ausgebaut. Die Öffentlichkeit des In- und Auslandes kann sich über dieses Medium auf Deutsch sowie in englischer und spanischer Sprache jederzeit online über die aktuellen Aktivitäten in Forschung und Wissenschaft informieren. Insbesondere hinsichtlich der Angebote für die Nachwuchsförderung sowie der Kontaktabbauung für EU-Projekte hatten die Webauftritte im vergangenen Jahr eine nachhaltige Resonanz. Hinzu kommen projekt-spezifische Webseiten, die vom Verein für das Trester-Netz Berlin-Brandenburg sowie für das Forschungsnetzwerk Biogas Crops Network gehostet wurden. Über diese Webseiten, die ebenfalls mit eigenen Ressourcen erarbeitet und betrieben werden, sind unmittelbar projektbezogene Informationen und Links erreichbar. Von besonderer Bedeutung für eine zeitgemäße Öffentlichkeitsarbeit sind ebenfalls die im Jahr 2005 begonnenen technischen Vorbereitungen für einen barrierefreien Internet-Zugang zu Verein und Institut, dessen Umsetzung 2006 erfolgt.

1.2 *Forschungsthemen*

Die im Jahr 2004 neu strukturierte Forschungsausrichtung des Vereins und seines Instituts hat sich im Jahr 2005 bewährt. Der eingeschlagene wissenschaftsstrategische Weg ermöglicht eine Fokussierung auf besonders dynamische Innovationsfelder der Gegenwart. Die Förde-

rung von Wissenschaft, Forschung und Ausbildung durch den Verein findet entlang der definierten Aufgabenstellungen statt.

- Fundamente der Entwicklung neuartiger Lebensmittel und -herstellungsverfahren
- Grundlagen von Produkt- und Prozessqualität
- Verbraucherschutz und Tiergesundheit
- Biologische Wertstoffgewinnung und Biorecycling
- Grundlagenforschung Nachwachsende Rohstoffe (Non Food)
- Studien für innovative Verfahren
- Systemforschung Technische Vegetationssysteme
- Basiskonzepte für Regionale Entwicklung

Zu jedem dieser im satzungsgemäßen Auftrag des Vereins liegenden Forschungsthemen wurden im Jahr 2005 Vorlauf- oder Forschungsprojekte bearbeitet. Die mit dieser breiten, interdisziplinären Forschungsausrichtung intendierten Synergieeffekte sind in vollem Umfang eingetreten. So gibt es zwischen der „Grundlagenforschung Nachwachsende Rohstoffe“ und der „Systemforschung Technische Vegetationssysteme“ ebenso Schnittmengen wie zwischen den „Fundamenten der Entwicklung neuartiger Lebensmittel und -herstellungsverfahren“ und den „Grundlagen von Produkt- und Prozessqualität“. Eine besondere Anerkennung und Würdigung fand die langjährige innovative Forschungsarbeit des A.S.P. auf dem Gebiet der „Systemforschung Technische Vegetationssysteme“ mit der Verleihung des „TECHTEXTIL Innovation Prize 2005“ auf der Internationalen Textilmesse in Frankfurt am Main.

Hervorzuheben ist die weiterhin erfolgreiche Entwicklung der vom Verein und seinem Institut intensiv betriebenen Biogasforschung im Rahmen des Forschungsschwerpunktes Biologische Wertstoffgewinnung und Biorecycling. Mit der Akquise von neuen, grundlagenorientierten Forschungsprojekten zu diesem gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitisch hoch aktuellen Forschungsthema baute sich der Verein in diesem zukunftsreichen Wissenschaftsfeld zielstrebig eine weitere Kernkompetenz auf.

1.3 Investitionen

Im Zusammenhang mit der strategischen Weiterentwicklung der Kompetenzen im Bereich der Grundlagenforschung zur Biogasgewinnung kommt dem planmäßigen Ausbau der eigenen Ressourcen eine besondere Bedeutung zu. Auch 2005 gestaltete es sich wie schon in den Vorjahren als sehr schwierig, die materiell-technische Ausstattung des Vereins über öffentliche Fördermittel zu finanzieren. Mit hohem persönlichen Einsatz, mit vielen Eigenleistungen und in enger Kooperation mit Forschungspartnern wurden die Laborkapazitäten im vereinseigenen Biogaslabor zielgerichtet weiter ausgebaut und verbessert. Mit dem erreichten Stand können nunmehr alle gängigen sowie einige zusätzliche spezifische Analysen für den Betrieb von Biogas-Anlagen in Labor und Praxis durchgeführt werden. Die weitgehende Unabhängigkeit der Forschungsarbeit des A.S.P. auf diesem Gebiet ist damit gewährleistet.

Zusätzlich tätigte der Verein im vergangenen Jahr nötige Investitionen im Bereich der EDV-Software. Das Betriebssystem aller Rechner wurde auf Windows XP umgestellt. Mit dieser Aktualisierung sind die Leistungsfähigkeit der Computer-Arbeitsplätze des Vereins erhöht und die technischen Bedingungen für die Kooperation und den Austausch mit Partnern in Forschung, Wirtschaft und Verwaltung verbessert worden.

1.4 Vorlauf-/Grundlagenforschung

Die Realisierung einer ergebnisoffenen Vorlaufforschung, z. B. von Recherchen und Orientierungsversuchen zu neuen Forschungsideen, bildet die Basis jeder mittelfristigen, zielgerichteten Forschungsarbeit. Gleichwohl sind für gemeinnützige Forschungseinrichtungen die Möglichkeiten der Einwerbung öffentlicher Fördermittel für diese Vorlaufforschung sehr begrenzt. Mit hohem persönlichen Engagement haben die Vereinsmitglieder und die Institutsmitarbeiter dennoch auch diese Aufgabe der Unterstützung von Wissenschaft, Forschung und Ausbildung in den satzungsgemäßen Bereichen bewältigt. Der notwendige Vorlauf für zukünftige wissenschaftlich anspruchsvolle und wirtschaftlich relevante Forschungsaufgaben konnte so stabil gehalten werden. Fünf Vorlaufprojekte wurden im Berichtsjahr abgeschlossen, zwei weitere mit einer Laufzeit bis 2007 begonnen.

Die Förderung von erkenntnisorientierter Grundlagenforschung bildet eine zentrale Säule der Vereinstätigkeit, die im Jahr 2005 weiter ausgebaut werden konnte. Von besonderer Bedeutung ist auch in dieser Hinsicht die Beauftragung des Vereins mit der Koordinierung eines Netzwerkes zur Grundlagenforschung Erneuerbare Energien durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). In diesem „Biogas Crops Network“ konnte der A.S.P. zehn namhafte universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen aus Deutschland zusammenführen. Dadurch leistete der Verein einen wertvollen Beitrag zur Bündelung und Stärkung der bislang vereinzelt Biogas-Forschung auf nationaler Ebene. In dem bis 2008 dauernden Verbundprojekt wurde dem Vereinsinstitut neben der Koordinierung des Gesamtnetzwerkes zugleich die Bearbeitung einer zentralen wissenschaftlichen Fragestellung übertragen.

1.5 Wissenstransfer

Ein großes volkswirtschaftliches Potenzial sehen Wirtschaftsforschungsinstitute und Politik in der Intensivierung und Beschleunigung der Überführung von Forschungsergebnissen in die Praxis. Gleichwohl versagen gerade an dieser Stelle die meisten der konventionellen Systeme der Wissenschaftsförderung. Seit seiner Gründung hat sich der Verein dieser besonderen Aufgabe der Förderung von Forschung und Entwicklung mit Nachdruck gewidmet. Besonderes Augenmerk wird dabei benachteiligten Regionen gewidmet, um mit Innovationen speziell in strukturschwachen Bereichen zum Erhalt bestehender und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze beizutragen. So wurden fünf Transferprojekte erfolgreich beendet und in fünf weiteren Vorhaben der Know how-Transfer durch Beratungs- und Untersuchungsleistungen umgesetzt. In allen Fällen waren KMU der Agrar- und Ernährungswirtschaft die Adressaten, welche nicht über die Kapazitäten zur Realisierung eigener FuE verfügen.

1.6 Internationales Wirken

In einem globalen Umfeld ist die Zusammenarbeit auf internationaler Ebene ein besonderer Maßstab für die Entwicklung von Wissenschaft und Forschung. Das Europäisch-Lateinamerikanische Zentrum für Logistik und ökologische Projekte (CELALE) wurde vom Verein mit der Zielsetzung der Initiierung und Koordinierung entsprechender Aktivitäten zum ideellen Austausch, zur Unterstützung der wissenschaftlichen Entwicklung lateinamerikanischer Partner sowie zur Förderung einer nachhaltigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in Mittel- und Südamerika gegründet. Im Jahr 2005 traten dem CELALE abermals neue Mitglieder bei, so dass nunmehr Institutionen und Einzelpersonen aus neun Ländern im Zentrum kooperieren.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit der Vereinsabteilung CELALE war die Vorbereitung der III. Internationalen Konferenz zum Thema „Logistik und Ökologie im Rahmen der Globalisierung“, die 2006 in Cartagena (Kolumbien) stattfinden wird. Daneben realisierte das Zentrum ein erstes Entwicklungsprojekt für Naturschutz und Umwelttourismus in Lateinamerika, in dessen Rahmen u. a. eine technische Machbarkeitsstudie für den Nationalpark Cañon del Chicamocha (Kolumbien) angefertigt und präsentiert wurde. Einen erfolgreichen Abschluss fand ein Kooperationsprojekt zwischen einer kubanischen Wissenschaftseinrichtung und einem deutschen Unternehmen auf dem Gebiet der Biologischen Wertstoffgewinnung und des Biorecyclings, welches vom A.S.P. angebahnt und betreut worden war. Neu initialisiert werden konnte die Kooperation mit dem CELALE-Partner aus Kuba (Polytechnische Hochschule Havana) auf dem Gebiet der regenerativen Energien, welches mittelfristig zu einem neuen Schwerpunkt der internationalen Zusammenarbeit ausgebaut werden soll.

Von besonderer Bedeutung auf internationaler Ebene war die Mitwirkung der beiden Vereinsabteilungen IASP und CELALE in dem multilateralen Netzwerk UNIND-LAM. In diesem mehrjährigen Projekt war die Kooperation zwischen Hochschuleinrichtungen und der Industrie in verschiedenen Wirtschaftssektoren für die beiden Blöcke Europäische Union und Mercosur (Argentinien, Brasilien, Uruguay, Paraguay) + Chile zu analysieren. Unter Federführung von Vereinsmitgliedern waren konkrete Empfehlungen zur zukünftigen Gestaltung von Förderinstrumenten für die EU abzuleiten. Das Projekt wird im Jahr 2006 abgeschlossen.

1.7 Nachwuchsförderung

Der gemeinnützigen Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses widmet sich der Verein auf drei Wegen. Besondere Bedeutung kommt den in Übereinstimmung mit der Richtlinie des A.S.P. zur Nachwuchsförderung ausgereichten Förderstipendien zu. Mit diesen ermöglicht es der Verein Absolventen und jungen Wissenschaftlern, die eigene Qualifikation zu erhöhen und somit die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Von 1999 bis 2005 veranlasste der A.S.P. mehr als 150.000 € an Vereinsmitteln für diesen Bereich der Förderung von Wissenschaft und Forschung. Im Jahr 2005 wurden auf diese Weise allein vier Stipendiaten direkt und nachhaltig gefördert. Eine weitere Aufgabe der Unterstützung des akademischen Nachwuchses besteht in der Vermittlung bei der Eingliederung von Absolventen in den Arbeitsmarkt. Vier ehemaligen Stipendiaten bzw. Promovenden konnte im vergangenen Jahr

der Schritt in die wirtschaftliche Praxis ermöglicht werden. Neben der personenbezogenen Förderung stellt dieser Aspekt zugleich eine weitere konkrete Form der Brückenfunktion des Vereins an der Schnittstelle Wissenschaft – Wirtschaft dar.

Die dritte wichtige Form der Förderung von Studenten und jungen Akademikern bildet die wissenschaftliche Betreuung von Graduiierungsarbeiten. In gemeinnütziger Weise leisteten die Vereinsmitglieder und Institutsmitarbeiter Hilfestellung bei der Anfertigung von Graduiierungsarbeiten. 21 wissenschaftliche Arbeiten sowie zwei Praktika wurden 2005 über den Verein betreut. Einen besonderen Schwerpunkt bildete auch hier die internationale Zusammenarbeit insbesondere mit dem EU-Beitrittskandidaten Bulgarien sowie mit Kuba. Hinzu kommt die Mitwirkung in Promotionskommissionen bzw. als Gutachter für studentische Arbeiten.

1.8 Netzwerkbildung

Gerade in Zeiten knapper werdender Ressourcen erlangt die Mitwirkung in Netzwerken eine wichtige Bedeutung. Zugleich werden auf diese Weise strategische Kontakte geknüpft und die Öffentlichkeitswirksamkeit der Netzwerkpartner verbessert. Aus diesem Grunde beteiligen sich A.S.P. und IASP in angemessener Weise an bestehenden nationalen und internationalen Netzwerken bzw. initiieren diese wo nötig selbst. Ein zentraler Fokus der Netzwerkarbeit war auch 2005 die Koordinierung des Europäisch-Lateinamerikanischen Zentrums für Logistik und ökologische Projekte (CELALE; vgl. Punkt 1.6.). Ebenfalls von Bedeutung für die internationale Vernetzung ist der Verbund UNIND-LAM, in dem zahlreiche Forschungseinrichtungen und Unternehmen aus Europa und Lateinamerika kooperieren (vgl. Punkt 1.6.)

Das vom Vereinsinstitut gegründete und geführte „TRESTERnetz Berlin-Brandenburg“ ist auch nach Abschluss der Förderphase (Wettbewerbsprogramm Netzwerkmanagement-Ost (NEMO) des BMWi) wissenschaftlich und wirtschaftlich aktiv und damit inzwischen zu einem Erfolgsbeispiel für die Nachhaltigkeit von NEMO-Netzwerken geworden. Auch in zwei weiteren NEMO-Netzwerken (Mikrosystemtechnik in der Ernährungswirtschaft, Folien aus nachwachsenden Rohstoffen) wirken Vereinsmitglieder aktiv mit. Die Gründung des Biogas Crops Network geht ebenfalls auf eine Initiative des A.S.P. zurück. Das Netzwerk leistet schon jetzt einen spürbaren Beitrag zur Zusammenführung und Koordinierung der Biogasforschung in Deutschland sowie zur wirksamen Öffentlichkeitsarbeit der Netzwerkpartner.

Auch im Jahr 2005 setzte der Verein seine aktive Mitwirkung in regionalen und überregionalen Netzwerken fort. Weiter konsolidiert hat sich die Forschungsplattform Ländliche Räume Berlin-Brandenburg, der insbesondere vor dem Hintergrund der weiterhin unstrukturierten Kürzungen im Bereich der Agrar- und Ernährungswirtschaft bei Hochschuleinrichtungen eine strategische Rolle zukommt. Das Vereinsinstitut ist Gründungsmitglied dieses Netzwerkes. Bewährt hat sich auch die Mitarbeit im Verband Innovativer Unternehmen e. V. (VIU), der sich als Sprachrohr und Bindeglied von gemeinnützigen Forschungseinrichtungen in den neuen Bundesländern profiliert hat. Durch die Mitgliedschaft in diesem Verband erhält der A.S.P. aus erster Hand aktuelle und strategische Informationen zur Förder- und Technologiepolitik von Bund und Ländern.